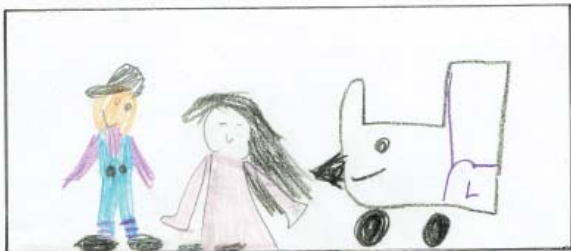


Unser Theaterbe- such in Bonn

Die Klassen 1a, 1b, 2a und 2b sind im Dezember 2015 in das Junge Theater Bonn gefahren. Sie haben sich das Theaterstück „Jim Knopf und der Lokomotivführer“ angeguckt. Wir sind mit dem Bus hin- und auch zurückgefahren worden. Alle fanden, dass das Theaterstück sehr toll und auch spannend war. Als Jim Knopf und der Lokomotivführer in der Drachenstadt angekommen waren, war Prinzessin Li Si angekettet und die Drachenlehrerin, Frau Mahl Zahn, hat ihr Aufgaben gesagt und Li Si musste sie aufschreiben.

Es gab auch eine Pause, dort konnte man essen und trinken. Nach der Pause ging es weiter mit dem Theaterstück. Als es zu Ende war, sind wir wieder mit dem Bus zur Schule gefahren, wo Eltern und auch Geschwisterkinder auf dem Schulhof auf uns gewartet haben.

Melina, 2b

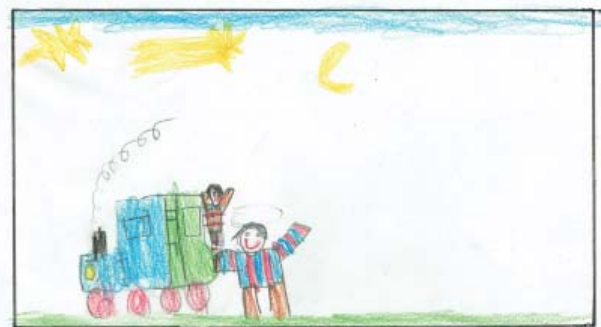


Lizzi Wa Beider Frau-
Malzan Gefhen Duort-
Waren auch Andere -
Kinder auch inder drachen-
stat bei frau Malzan
Lenteman Schreiben
dah kam Entlich Jim Knopf
Und Lucas Mit der Lokomotive
Ema Sireten Lizzi

von: AMELIE Kl. 1a



Jim Knopf und Lukas
der Lokomotivführer
König und Frau Waas und Herr
Ärmel Rufensisch an
Prinzessen Lizzi Wagefanen
im Kummerland
Bei frau malzan
Zwei chinesen Haben getanz
Emma Hazzisch als drache
Zum Glück ist am Ende ist alle gut ge-
von: SOPHIE Kl. 1a gehen



Jim Knopf und Luka: Der Lokomotivführer
Ich fand es lustig wie Frau Waas, Kön-
ig und Herr Ärmel am Anfang telefo-
niert haben. Und dann ist Jim Knopf ge-
boren. Er kann in einem Paket an-
das. Aber eigentlich nicht Frau Waas an-
kam. Sondern für Frau Malzan in Kumerlan-
d. Frau Malzan war ein Drache. Jim Knopf und
Lukas mussten mit Emma der Lokomotive wech-
weil Emma zu viel Platz wech Nam

von: Maria Lücke Kl. 1a

Der Ausflug ins Max-Ernst-Museum

Am 4. Dezember 2014 sind wir, die Kinder aus den 4. Klassen, von einem Teil des Geldes, das wir beim Weihnachtsmarkt-Verkauf verdient haben, ins Max-Ernst-Museum in Brühl gefahren. Als wir aus dem Bus gestiegen sind, sind wir durch die Max-Ernst-Allee gegangen, um direkt ins Max-Ernst-Museum zu spazieren. Dort hat uns eine Gruppen-Führerin durchs Museum geführt. Wir haben zum Beispiel goldene und schwarze neu gestaltete Schachfiguren, getöpferte Masken und tolle Statuen gesehen. Wir durften uns auch einmal jeder eine Maske aussuchen und diese dann nachmalen und eine ausgedachte Maske aufmalen.

Danach ist die 4a ins Kunstmuseum und die 4b ins Fantasielabor gegangen. Als dann alle aufgeteilt waren, haben die 4a und die 4b beide Seifen gestaltet. Alle haben die Seifen von einer bestimmten Firma ausgepackt und geritzt. Es sind die verschiedensten Formen und Gestalten daraus entstanden. Als alle mit ihren Seifen fertig waren, sind wir durch den Schlosspark spaziert, haben ein Gruppenfoto gemacht und sind dann wieder zum Bahnhof gegangen und mit der Bahn nach Sechtem gefahren.

Marie, 4a

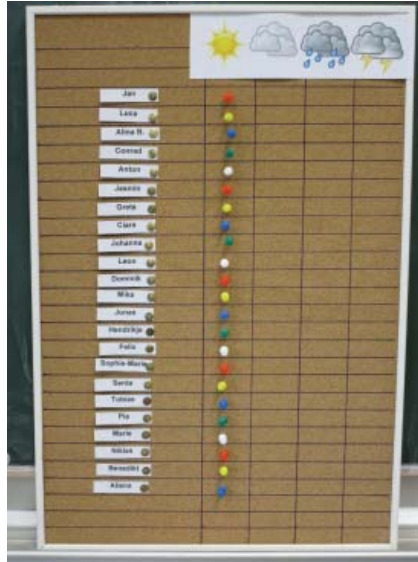
Die Wetterstation

Nach den Winterferien wurde in allen Klassen die Wetterstation eingeführt. Diese basiert auf den vier neu vereinbarten Regeln: Ich höre zu, ich arbeite mit, ich gehe mit allen Materialien ordentlich um und ich tue keinem mit Absicht weh. Lehrer und Lehrerinnen sowie alle Schülerinnen und Schüler zerbrachen sich über die Anwendung der Wetterstation sowie der Sonnen als Belohnung, aber auch der Konsequenzen den Kopf. Auf der Wetterstation sind die Piktogramme (= vereinfachte Bilder) Sonne, Wolke, Regen und Blitz abgebildet. Sie und die Regeln wurden deshalb eingeführt, weil die Regeln und auch die Maß-

nahmen für die Kinder, die sich nicht daran gehalten haben, bisher in allen Klassen unterschiedlich aufgeschrieben wurden. Das

verwirrte eigentlich alle! Nun, da es die Wetterstation und die dazugehörigen Belohnungen und Konsequenzen gab, benahmen sich viele Kinder besser. Die Kinder, die sich ohnehin schon gut benahmen, freuen sich jetzt über ihre Belohnung, denn sie können ihre gesammelten Sonnen ansparen und gegen schöne und von allen Kindern gewollte Aktivitäten eintauschen.

Es ist ein schönes Gefühl für uns alle, dass es bei uns an der Schule nun gerechter zugeht.



Anton, 4a und Johanna, 3b

Die Apfelernte der 2b



Die Wolfs-Klasse 2b war am Donnerstag, den 18. September 2014 Äpfelpflücken. Wir sind mit dem Linienbus nach Hemmerich gefahren. Die Wiese, zu der wir hingefahren sind, gehört Frau Koch. Herr Reinhardt hat uns dann gefragt, wer die Äpfel auf dem Boden sammeln will. Als er fertig war, durften wir mit der Leiter Äpfel pflücken. Wann wir wollten, durften wir was essen. Dann mussten wir leider zurück. Bevor wir zum Bus gegangen sind, sind wir noch zum Spielplatz gegangen. Die Äpfel wurden in Herrn Reinhardts Anhänger transportiert.

Am Samstag, den 20.9.2014 sind ein paar Kinder nach Brenig Äpfel pressen gefahren. Als erstes haben wir die Äpfel gewaschen und die faulen wurden aussortiert. Dann wurden die Äpfel in einen Mixer geschüttet. Der Apfelmatsch wurde dann gepresst. Danach wurde der Apfelsaft in einem Topf erhitzt. Dann hat eine Frau den Apfelsaft in eine Tüte abgefüllt. Der Abfall wurde in den Anhänger geworfen. Als letztes sind wir mit dem Traktor rundgefahren.

Melina, 2b

Zu Besuch im AvH-Gymnasium

Am Freitag nach den Herbstferien sind die 4. Klassen zum AVH-Gymnasium gefahren. Dort empfingen uns Herr von Borstel und Herr Koch. Später teilte uns Herr von Borstel mit, dass er uns, die 4a, mit in den Chemieunterricht nehmen wolle. Als wir im Chemieraum ankamen, empfing uns eine Horde Oberstufenschüler.



Dann haben wir weitere Experimente mit Wasser gemacht. Später haben wir einen Feuerlöscher aus Brausetabletten gebaut. Außerdem haben wir mit Sauerstoff und Kohlenstoffdioxid gearbeitet.



Die Chemie-Gruppe hat verschiedene Experimente zum Thema „Luft-Wasser-Feuer“ durchgeführt, als erstes das Experiment „Der Taucher“. Dafür haben wir einen kleinen Taucher aus Papier und eine Spritze benötigt. Als erstes haben wir den Taucher in die Spritze geklemmt. Danach haben wir den Taucher in einen mit Wasser gefüllten Behälter gehalten. Und siehe da, er wurde nicht nass!



Unsere Beobachtungen haben wir auf ein Blatt geschrieben. Am Ende der Stunde haben wir einen Forschungsausweis bekommen.

Tobias, Benedikt und Jan, 4a



Wir, die 4b, sollten rausfinden, wie der Löwenzahn in die Regenrinne kommt. Wir waren mit Frau Grommes - der Tochter von Frau Esch - im Biologieraum. Dort haben wir uns in Gruppen hingesezt und bekamen ein Forscherheft. In diesem Heft mussten wir alles eintragen, was wir herausgefunden haben.



Ein paar Gruppen gingen mit ihren Gruppenpartnern nach draußen um Steine, Blätter und ähnliches zu suchen. Als die Gruppen ein paar Sachen gefunden hatten, gingen alle wieder rein in den Biologieraum. Da haben wir ein Binocular (Superlupe) bekommen. Mit dieser Superlupe haben wir uns die Sachen, die wir draußen gesammelt hatten, aus der Nähe angeschaut.

Als nächstes haben wir einen Löwenzahn-samen bekommen. Den haben wir auch mit der großen Lupe genauer untersucht. Unter der Superlupe sah der Samen aus wie ein Miniregenschirm. Frau Grommes hat uns jetzt gefragt, wie der Minisamen in die Regenrinne kommt. Wir hatten bei unserer Untersuchung festgestellt, dass der Samen vom Wind in die Regenrinne geweht wurde.



Am Ende haben wir uns das Schulgebäude angeschaut. Danach sind wir noch einmal zusammen gekommen und haben Tschüss gesagt. Das war ein schöner und interessanter Besuch im AvH.

Alina, Levi, Frieda, Paul 4b

Die Jim-Knöpfe in der Kölner Philharmonie

Am Freitag, den 31.10.2014 ist die 4a mit der Bahn in die Kölner Philharmonie zum Konzert „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ gefahren. Wir haben sehr viel gelernt und erfahren, z.B. dass Richard Strauss der Komponist vom Konzert Till Eulenspiegel war und dass das Konzert vor mehr als 150 Jahren komponiert wurde. Immer, wenn der Dirigent dirigiert hat, wackelte er mit seinem Kopf und seinen Haaren nur so



durch die Luft. Die Klarinette spielte das „Ätsch“ von Till Eulenspiegel und das Horn die Erkennungsmelodie nach. Der Erzähler hat alles gut erklärt. Ein paar Instrumentenspieler hatten lustige und witzige Narrenkappen auf. Uns hat es sehr gut gefallen.

Johanna und Marie, 4a

Unser Schulwandertag

Am 1.10.14 ist die gesamte Schule an einem schönen Herbsttag in der 2. Stunde mit dem Bus zum Römerhof (Höhe Brenig) gefahren. Kurz vor dem Wald, sind wir alle ausgestiegen. Alle Stufen sind dann eine andere Strecke gewandert.

Die Stufe 4 hat sich zuerst im Kreis versammelt. Dort hat dann jedes fünfte Kind eine Wanderkarte vom unserem Weg bekommen.

Jetzt konnte es endlich losgehen! Zwischendurch sind wir stehen geblieben und haben die Natur erkundet und spannende Dinge wie z.B. die Überreste der Alfterer Hufbahn gesehen. Auch drei männliche Pferde und eine überaus dicke Pferdendame sowie zwei Esel entdeckten wir auf einer Waldweide. An zwei Kreuzungen ha-



ben wir uns fast verloren. Zwei Kinder aus der 4a haben einen Hammer im Gebüsch gefunden. Wir haben in der Sonne glänzende Spinnennetze gesehen, nach einer Weile haben wir eine Pause gemacht. Wir waren am Ende des Waldes angelangt. Wir folgten dem Weg, bis ein Kind aus der 4b einen schönen Pilz entdeckte. Dort ging ein schmaler Pfad in den Wald hinein. Nach ein paar Minuten erreichten wir eine kleine Schlucht, wo

Jugendliche Rampen aus Ästen, Erde und Holz gebaut hatten. Ein paar Kinder stürmten direkt zu den Rampen und rannten hinauf. Als wir uns wieder versammelt hatten, folgten wir dem Weg. Wir sahen noch ein paar Erdrampen, danach waren wir am Ziel - einem großen Spielplatz - angekommen.

Wir ließen uns nieder und ruhten uns aus. Ein paar Jungs entdeckten einen noch größeren Motocross-Abenteuerplatz. Andere folgten einem



Pfad und entdeckten einen kleinen Sumpf.

Am Ende holte uns der Bus am vereinbarten Treffpunkt wieder ab. Wir waren total müde und erschöpft. Der Ausflug hat uns sehr gut gefallen!

Marie, Johanna und Tobias, 4a
und Max, 4b

Unser Schulwandertag, Teil 2

Am ersten Oktober 2014 war es endlich so weit. Wir hatten warme und praktische Kleidung an und unseren Rucksack mit Essen und Trinken dabei. Um 8.45 Uhr ging es los. Immer zwei Klassen stiegen in einen Bus ein und suchten sich einen Sitzplatz.

Der Busfahrer fuhr ganz schön wild. Wir sind nur eine Viertelstunde gefahren. Die Klassen 1a, 1b, 3a und 3b sind losmarschiert. Wir haben uns an grünen Krepppapierstreifen orientiert, die Frau Bing-Keller und ihr Hund Leona am Wochenende vorher an Ästen befestigt hatten. Dann sind wir an schönen Spinnennetzen vorbeigekommen. Nach mehr als einer Stunde haben wir eine Frühstückspause gemacht. Dann sind wir zurückgefahren.

Severin und Isabell, 3a, Johanna und Eileen, 3b

Auf dem Weihnachtsmarkt am Krausplatz

Um die Mittagszeit begann der Aufbau des gemeinsamen Standes der Schule. Ab 15:00 Uhr verkauften die Klassen 4a und 4b ihre gebastelten Kunstwerke. Es waren Betonvasen mit Filzblumen für 7,50 Euro und ohne Verzierung für 5,00 Euro, Holzanhänger in den Größen klein, mittel und groß für jeweils 1,00 Euro, 3,00 Euro und 5,00 Euro. Wir verkauften außerdem gemeinsam Birkenstämmchen in kleinem oder großem Format für jeweils 3,00 und 5,00 Euro. Weiterhin waren Zirkus-DVDs der Vorstellung B unserer Projektwoche vom Frühling diesen Jahres für 6,00 Euro im Angebot. Orientalische Tontürme, die wir mit Frau Esch angefertigt haben, waren für 14,00 Euro zu haben.



Jede halbe Stunde kamen jeweils sechs Kinder aus beiden Klassen zusammen, um sich beim Verkauf unserer Produkte abzuwechseln. Zusätzlich kamen zu jeder vollen Stunde zwei Eltern zur Betreuung des Standes dazu und es herrschte viel Gedrängel um unseren Stand herum.



Nach kurzer Zeit waren fast alle der zum Verkauf stehenden Produkte bereits verkauft. Bis 18.00 Uhr wurden insgesamt ca. 800 Euro eingenommen. Um 18.15 Uhr wurde abgebaut. Rückblickend hat sich die viele Arbeit gelohnt, denn von unseren Einnahmen haben wir unseren ge-



meinsamen Stufenausflug ins Max-Ernst-Museum in Brühl finanziert. Vom Rest würden wir gerne einen Teilbetrag spenden und für gemeinsame Aktivitäten (z.B. einen Kinobesuch im ZOOM-Kino in Brühl) verwenden. Dazu fällt uns bestimmt noch mehr ein!

Anton, Niklas und Benedikt, 4a

Basteln für den Weihnachtsmarkt

Die Klassen 4a und 4b trafen sich jeden Freitag nach den Herbstferien im Kunstatelier unserer Schule und bastelten von 16 bis 18 Uhr für den Sechtemer Weihnachtsmarkt. Sie filzten, bohrten, gossen Vasen aus Beton und vieles mehr. 10 bis 14 Kinder werkten im Kunstatelier unserer Schule. Die Kinder, die sägten, machten das mit einer Stichsäge.

Ungefähr 8 Kinder gossen fleißig flüssigen Beton in Tetrapacks, um diese anschließend zu Vasen zu verarbeiten. Dann wurden in die Tetrapacks mit Beton verschieden-große Gläser gedrückt, damit später Vasen daraus werden.

Die Filzkinder suchten sich als Erstes einen farbigen Filzlappen aus. Danach gossen sie Schmierseife über den Filz. Es gab zwei verschiedene Arten zu filzen. Man konnte einen Stängel und eine Blüte machen. Die verschiedenen Teile wurden mit einem Draht zu einer Blume gebunden und an den fertigen Vasen wieder mit einem Draht angebracht.

Am 29.11.14 (am Samstag vor dem ersten Advent) wurden die Kunstwerke verkauft. Sie fanden reißenden Absatz!

Max, 4b, Tobias und Anton, 4a

Die Schatzsuche der 4a

Am 3.10., dem Tag der Deutschen Einheit, trafen sich die Kinder der 4a und ihre Familien um die Mittagszeit zu einem Grillfest am Pfarrheim. Es wurden viele Salate und Desserts mitgebracht, die Würstchen wurden dort gegrillt. Als wir ausgiebig gegessen und Möllky, Fußball und Wikingerschach gespielt hatten, fing die Schatzsuche an. Diese hatte sich Frau Koch ausgedacht und geplant. Jede Gruppe bekam fünf Umschläge mit Ortskarten von



Sechtem darin. Die Karten wurden vorher im Sachunterricht selbst gezeichnet.

Die beiden Gruppen „Rot“ und „Grün“ gingen nun los. Sie mussten verschiedene Aufträge in Sechtem mit Hilfe der Karten erfüllen, um zum Schatz zu gelangen. „Rot“ fand den Schatz als Erstes auf der Wiese hinter der Nikolaus-Kapelle. In der Schatzkiste befanden sich Schokoladentaler, Glasperlen, Muscheln und Hundert-Euro-schein-Servietten. Wir fanden die Rallye und den Schatz super!

Nachdem wir den Inhalt aufgeteilt hatten, spielten wir wieder Fußball. Am Ende war fast die ganze Klasse in Aktion. Es war ein schöner Tag!

Benedikt, Jan und Niklas, 4a

Zumba - der neue OGS-Kurs



Zumba ist in Kolumbien von Beto Perez erfunden worden. Seitdem tanzen schon viele Erwachsene, aber auch Kinder Zumba.

Im Zumbakurs machen wir am Anfang immer ein Warm up. Warm up heißt auf Deutsch: Aufwärmen. Danach tanzen wir zu verschiedenen Liedern wie z.B. Dale Fuego, Dance Dance Dance, Lento, La la la von Shakira und vielen anderen.



Manchmal spielen wir kurz vor Schluss noch Stopp-tanz. Am Ende machen wir immer Cool-down, damit wir keinen Muskelkater bekommen.

Zumba findet montags von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr mit Frau Reinhardt als ausgebildete Zumba-Lehrerin statt. Auch wenn man ganz schön ins Schwitzen kommt, es macht sehr viel Spaß.

Johanna, 4b

Hmmm, lecker!

Wir in der Bärenklasse 3b haben neulich leckere Sachen im Unterricht gemacht. Zum Beispiel haben wir Obstsalat selbst zubereitet und auch Knabbergemüse mit Kräuterdip. Lustig und lecker waren die Brotgesichter, die wir gemacht haben. Hier ist das Rezept für euch:



Lustige Brotgesichter

Zutaten:

Gurke
Möhre
Paprika
Kresse oder Schnittlauch
Brot
Frischkäse



Zubereitung:

Als erstes schälst du die Möhre. Danach schneidest du sie in Stifte. Du halbst die Paprika, entfernst die Kerne und schneidest sie klein. Dann schälst du die Gurke und schneidest sie in dünne Scheiben. Anschließend streichst du Frischkäse auf dein Brot. Danach legst du dein Brotgesicht. Zum Beispiel nimmst du die Gurkenscheiben als Augen, die Möhrenstifte als Mund und die Paprikastücke als Nase. Als letztes schneidest du den Schnittlauch klein und legst ihn als Haare auf das Brot. Fertig ist das Brotgesicht. Guten Appetit!!

Die Wendelinusschule gewinnt den Judopokal

An einem Samstag vor den Sommerferien waren die Kinder aus dem Judo-Club vom Sini in Brühl. Dort haben sie an einem Judoturnier teilgenommen. Jedes Kind hatte vier Kämpfe. Die ganze Tribüne war voller Menschen, Kinder und Kämpfer. Viele Grundschulen haben mitgemacht und in verschiedenen Gruppen gekämpft. Oberhalb der Bühne gab es Kaffee, Kuchen und kalte Getränke. Am Ende haben wir erfahren, dass unsere Schule den 1. Platz gemacht hat. Das Turnier hat drei Stunden gedauert. Voller Stolz sind die Kinder der Wendelinusschule nach Hause gefahren.



Severin und Isabell, 3a

Der Abschied von Herrn Haus



Am Donnerstag vor den Sommerferien wurde Herr Haus, unser früherer Direktor, mit einer Überraschungsparty in der Turnhalle verabschiedet, weil er in Rente ging. Wir haben ihn sehr prächtig mit leckerem Büffet, Musik, Tanz und Vorführungen unterhalten. Zum Beispiel hat er das Quiz „Wer wird Pensionär“ gespielt. Dabei musste er Rechenaufgaben ausrechnen, Schülerfragen beantworten und andere Sachen meistern. Immer, wenn er eine Aufgabe gelöst hat-

te, bekam er ein in Zeitungspapier eingewickeltes Geschenk. Er hat die Fragen alle richtig beantwortet.



Am Ende hat er von jeder Klasse und jedem Lehrer einen Luftballon mit einer Wunschkarte geschenkt bekommen und diese hat er dann



mit den gegangenen Viertklässlern auf dem Schulhof steigen lassen.

Am nächsten Tag hat Herr Haus jedem Kind der Schule einen Gutschein für drei Kugeln Eis seiner Wahl geschenkt. Als der Eiswagen auf den Schulhof fuhr, hat sich eine riesen Schlange gebildet, und alle haben ihren Gutschein eingelöst. Wir fanden die Idee von Herrn Haus supertoll. Das Eis hat jedem geschmeckt!

Marie und Johanna, 4a



Happy-Auftritt beim Abschied der Vierer

Am Donnerstag vor den Sommerferien wurden in der Turnhalle die Vierer verabschiedet. Dort bin ich mit meiner Klasse, der damaligen 3b aufgetreten. Wir haben zu dem Lied „Happy“ getanzt. Ein paar Wochen davor haben wir angefangen zu üben. Dazu haben alle Kappen aufgesetzt. Ein paar Kinder hatten auch Schilder-Smileys mit. Kurz vor dem Auftritt waren alle Kinder angespannt. Als es losging, hörte die Spannung dann auf. Die Turnhalle war voll und manche mussten sogar stehen. Die Kinder mit dem Schild mussten immer, wenn Happy gesungen wurde, das Schild heben. Der Auftritt war toll und alle haben geklappt. Danach sind alle Kinder schnell durch den Notausgang herausgerannt. Alle waren froh, dass alles so gut geklappt hat.



Max, 4b

Die Einschulung der Erstklässler

Am Donnerstag nach den Sommerferien fand in der Turnhalle die Einschulungsfeier der 1a (Schafklasse) und der 1b (Pferdeklasse) statt. Die Klassenlehrerinnen sind Frau Bastert (1a) und Frau Bing-Keller (1b). Als erstes haben die 2a und die 3a ein Lied gesungen. Es hieß: Alle Kinder lernen lesen. Danach packte Frau Meyer jeder Klasse Buntstifte, einen Radiergummi, eine Flöte, außerdem noch einen Edelstein und eine Lupe in eine Klassenschultüte. Ansonsten



hat sie noch Lachgummis und jeweils der Klasse ein Schaf oder ein Pferd in die Schultüte gelegt. Danach wünschte Frau Meyer allen viel Spaß. Als die Schultüten gefüllt waren, sang das zweite Schuljahr ein englisches Lied. Anschließend führte die 4a einen Sketch auf. In dem ging es auch um die Einschulung. Für beides gab es einen Riesenapplaus. Dann kam die 2b mit einem Lied. Als sie das Lied einmal gesungen haben, wollten sie, dass wir mitmachen. Am Schluss führten die Klassen 3a und 3b das Musi-

cal „Tiger und Bär“ auf. Da wollten ein Tiger und ein Bär einen Schatz fin-

den. Auf der Reise begegneten sie einem Maulwurf, einem dicken Mann und einem Esel, aber einem Schatz nicht. Nach der ganzen Suche waren sie so müde, dass sie sich unter einem Baum mit goldenen Äpfeln niederließen. Am nächsten Morgen pflückten sie die Äpfel und tauschten sie gegen



Geld. Doch der Reichtum hielt nicht lange an. Die erste Hälfte forderte der König, den Rest klaute der Räuber.

Den Erstklässlern und uns hat die Feier gut gefallen. Nach der Feier sind die Erstklässler in ihre Klassenräume gegangen. Für die Eltern und Verwandten gab es Kaffee und Kuchen auf der Schulwiese.



Text: Jan und Niklas, 4a

Fotos: Niklas, 4a

Ein Interview

mit unseren Aushilfshausmeistern

Herrn Bültena und Herrn Schmitz

Am Freitag, den 12. September haben uns die beiden Hausmeister Herr Bültena und Herr Schmitz verlassen. Seit dem Sommer hatten sie unserer Schule geholfen, da wir lange keinen Hausmeister hatten. Kurz vor ihrem Abschied sind sie vom Wendelinus-Blitz interviewt worden. Hier erfahrt ihr einiges über sie:

Wie heißen Sie mit Vornamen?

Herr Bültena: Bernhard

Herr Schmitz: Hans Josef

Was halten Sie von den Lehrern?

HB: Sie sind nett.

HS: Sie sind nett.

Wie alt sind Sie?

HB: 75 Jahre

HS: 62 Jahre

Wie finden Sie die Kinder hier?

HB: Geht so.

HS: Geht so.

Was haben Sie vor Ihrer Arbeit an dieser Schule gemacht?

HB: Ich war bei der Deutschen Bahn.

HS: Ich war bei der Firma Hoechst.

Wo wohnen Sie?

HB: In Sechtem.

HS: In Hürth.

Wie sind Sie an diese Schule gekommen?

HB: Durch Zufall.

HS: Durch Zufall.

Was machen Sie in ihrer Freizeit?

HB: Gartenpflege

HS: Hobbies

Wie gefällt es Ihnen hier?

HB: Gut.

HS: Gut.

Was ist Ihre Leidenschaft?

HB: Radfahren

HS: Wandern und Wassersport

Was sind Ihre Aufgaben an dieser Schule?

HB: Ich kümmere mich um die Sauberkeit.

HS: Ich helfe den Lehrern und Lehrerinnen.

Haben Sie Haustiere? Wenn welche?

HB: Nein.

HS: Ja, zwei Katzen.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

HB: rot und weiß

HS: blau

Wie lange Arbeiten Sie pro Tag?

HB: Zwei Stunden

HS: Vier Stunden

Was machen Sie, wenn sie von unserer Schule wieder gehen müssen?

HB: Ich bin in Rente.

HS: Ich wechsle zu einer anderen Arbeitsstelle.

Was ist Ihr wichtigstes Werkzeug an dieser Schule?

HB: Der Besen

HS: Der Schlüssel

Das Interview führten Benedikt und Tobias, 4a

Die Klassenfahrt der Tiger und Bären

Abends packte ich (Daniela) meinen Koffer. Am nächsten Morgen stand ich um 7 Uhr auf. Meine Freunde Angelina und Maddox kamen um 9 Uhr zu mir.

Ich war aufgeregt! Wir guckten Fernsehen, bis es Zeit war zur Schule zu gehen. Als wir an der Schule waren, kam der Bus und wir stiegen ein. Bald darauf ist der Bus losgefahren. Wir sind eine Stunde gefahren. Endlich waren wir in Mayen angekommen. Anschließend haben wir die Koffer den Berg hoch geschleppt. Alle haben geschwitzt und geschnauft. Als wir oben waren, sollten wir die Koffer in die Ecke stellen. Schließlich gab es Mittagessen. es gab Pfannekuchen. Mmmm, lecker!

Alex, Amelie V., Angelina, Daniela, Helen, Michel, Sam, 3a



Am Nachmittag sind wir den Berg runter nach Mayen gelaufen. Dort sind wir zur Genovevaburg gegangen. Unten in der Genovevaburg befindet sich das Schieferbergwerk. Wir wurden in vier Gruppen aufgeteilt und haben Helme bekommen. Mit unserer Führerin haben wir dann einen Rundgang gemacht.

Wir gingen immer tiefer in das Bergwerk. Die Führerin hat uns ganz viel erzählt, zum Beispiel, dass in 30 Meter Tiefe Schiefer abgebaut wird. Danach sind wir mit einer Lore gefahren. Das Schiefer-

bergwerk war vor 400 Millionen Jahren ein Meer. Der gefährlichste Räuber in dem Meer war der Stachelhai. Schiefer ist ein alter Meeresboden. Vor Jahrmillionen haben sich dort tonige Schlammmassen abgelagert. Sie wurden im Laufe der Jahrmillionen zu Schiefer zusammengestaucht und aufgefaltet. Aus dem ehemaligen Meeresboden sind heute meist steil anstehende Schiefer entstanden.

Anschließend hat die elektrische Puppe Thomas uns etwas über die Leute früher erzählt, wie sie den Schiefer abgebaut haben. Wenn die Leute früher Schiefer abgebaut haben, haben sie nicht direkt Geld gekriegt, sondern erst, wenn der Schiefer auch verkauft war. Erst dann gab es Geld für die Mitarbeiter. Den Meißelbagger haben die Bergleute Menzi Muck genannt.

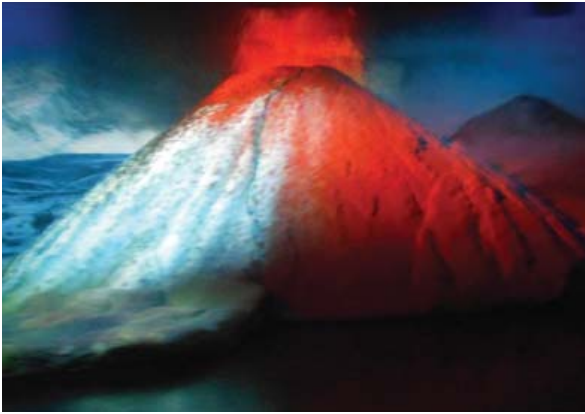
Im Schieferbergwerk hat man sich mit einer Signalglocke verständigt. Vor der Arbeit hat man zur heiligen Barbara gebetet. Die Begrüßung der Bergleute war damals „Glück auf“.

Julius, 3b

Am zweiten Tag ging es nach Mendig. Dort lernten wir viele Sachen. Wir sind in einen kleinen Raum gegangen und haben einen Film von Grauli, dem Drachen geguckt. Grauli soll den Lava-Keller und die Menschen darin beschützen. In einem anderen Raum wurde mit einem Beamer ein Vulkanausbruch dargestellt. Das sah ziemlich echt aus und war sehr spannend. Ein anderer Film zeigte, wie es wäre, wenn jetzt bei uns ein Vulkan ausbrechen würde. Sogar der Boden, auf dem wir saßen, hat gewackelt. Das war total interessant.



Amelie S., Enya, Juli, Leena W., Lily, 3a



Es wurde die Geschichte erzählt, wie vor 12 900 Jahren der Laacher-See Vulkan ausgebrochen ist. Er hat so viel Bimsstein und Asche gespuckt, dass weite Teile der Eifel davon bedeckt wurden. Nevio, 3b

Der Laacher-See Vulkan ist stärker ausgebrochen als der Vesuv im Jahr 79. Aber der Vesuv gehört zu einem Super-Vulkan. Im Laacher See steigen heute immer noch mit Gas gefüllte Blasen auf. Forscher sagen, dass der Laacher-See Vulkan in den nächsten tausend

Jahren wieder ausbrechen kann. Wann genau, kann keiner sagen. Julius, 3b

Wir waren im Lava-Dome und im Lava-Keller, und da war es sehr toll! Im Lava-Keller war es dunkel und unheimlich. Zum Glück gab es Lichter. Es war sehr kalt und feucht. Die Säulen bestanden aus Basalt, und einige Kinder hatten Angst, dass die Decke einstürzt. 150 Treppenstufen ging es nach unten und wieder nach oben.

Amelie S., Enya, Juli, Leena W., Lily, 3a



Der Lavakeller hat eine Fläche von 390 Fußballfeldern. Dort unten wurde Basalt abgebaut. Wenn man sich da nicht auskennt, kann man sich verirren. Johanna und Jolina, 3b

Zurück in der Jugendherberge konnten wir spielen oder auch Stöcke sammeln für das Stockbrot am Abend. Wir haben den Teig um den Stock gewickelt. Danach haben wir den Stock mit dem Teig in das Feuer gehalten. Es hat ziemlich lange ge-

dauert, aber schließlich war es fertig. Es hat lecker geschmeckt und wir hatten einen schönen Abend.

Manuel, 3b

Am letzten Tag sind wir gegen 7 Uhr aufgestanden und haben unsere Sachen fertig gepackt. Das Bettenabziehen fanden wir leichter als das Bettenbeziehen. Das Frühstück war mal wieder lecker! Wir haben die Zähne geputzt und die Koffer nach unten gebracht. Danach sind wir unten in den



Aufenthaltsraum gegangen und durften uns Spiele von der Rezeption ausleihen. Manche haben Eis gekauft und Kicker gespielt. Dann mussten wir die Sachen wieder hoch tragen und sie den Berg runter zum Bus bringen. Später kam ein anderer Bus als erwartet. Wir fanden den Busfahrer cool. Er hat die Koffer verstaut. Daraufhin sind wir in den Bus gestiegen.

Schließlich fuhren wir los. Die Busfahrt fanden einige von uns schön. Manche haben gesungen, gespielt oder gelacht. In Sechtem kamen wir nach einer ganzen Stunde Fahrt an. Wir wurden nett begrüßt. Fast alle wurden abgeholt, aber manche mussten auch in den Schülergarten oder in die OGS.

Witzig war die Klassenfahrt! Wir freuen uns auf die nächste! Am liebsten würden wir direkt am Montag wieder losfahren!

Alina, Isabell, Leonie, Marco, Maria, 3a

Fotos u.a. von Johanna, 3a

Die Streitschlichterausbildung

Seit Anfang September findet an unserer Schule einmal die Woche die Streitschlichterausbildung statt. Bereits im Frühling hatten die Klassensprecher und Klassensprecherinnen der Schule in einer Schülerratsstunde beschlossen, eine Streitschlichter-AG zu bilden. Denn viele Kinder hatten sich beschwert, dass es zu viel Streit in den Pausen gibt.

Aus den Klassen 4a und 4b wurden jeweils sechs Kinder gewählt, die in die Streitschlichterausbildung kamen - aus der 4a Anton, Tobias, Jan, Sophie-Marie, Greta und Senta, aus der 4b Max, Mareike, Jonna, Joelle, Xenia, Anna-Lena und Alina. Frau Reinhardt bildet diese Kinder nun aus. Jeden Dienstag ist die Ausbildung in der 5. Stunde im Mathelabor.

Das Ziel ist es, schnell und ohne Chaos Streit auf dem Schulhof zu schlichten. Dafür wird es im Foyer eine Gesprächsecke geben. Die Ausbildung dauert noch bis zum Ende dieses Halbjahres. Danach werden die Streitschlichter im Einsatz sein!

Hier kommen noch einige Beispiele von der Arbeit der Streitschlichterausbildung:

In der ersten Ausbildungsstunde hat uns Frau Reinhardt ein Buch gezeigt, dass von einem Fisch handelte, der immer anders gelaunt war. Wir mussten erraten, welches Gefühl der Fisch hatte. Dann haben wir mit Jaxon-Kreide selbst einen Fisch gemalt und haben versucht, ihm ein ausgesuchtes Gefühl zu geben. In der zweiten Stunde haben die Kinder versucht, die Gefühle der Fische erraten. Dann haben wir uns in zwei Reihen aufgestellt und Frau Reinhardt hat den Kindern, die als letztes in der Reihe standen, einen Zettel gegeben, wo ein Satz draufstand, den sie mit Flüsterpost weiter nach vorn geben sollten. Die Kinder, die vorne an der Tafel standen haben dann ein Bild von dem, was sie verstanden haben, an die Tafel gemalt. Der erste Satz war: „Auf einem Tisch steht eine Vase mit drei Rosen, ein Apfel liegt daneben.“ Eine Reihe hat diesen Satz auch gemalt und die andere Reihe „Auf einer Vase steht ein Tisch, 30 rote Äpfel liegen daneben. Der zweite Satz war: „Frau Reinhardt steht am Fenster und winkt dir zu.“ Eine Gruppe hatte diesen Satz gemalt und die andere Gruppe „Frau Reinhardt steht am Fenster und niest dir zu“. Es war ein Spiel zum Zuhören und die Gruppe, die die verrückten Sätze herausbekam, muss besser zuhören. In der dritten Streitschlichterstunde spielten wir wieder das Spiel zum Zuhören. Dann bekamen wir Blätter für unser Mind-Map und haben sie bearbeitet.

So ungefähr kann man es sich hoffentlich jetzt schon vorstellen, wie es bei der Streitschlichterausbildung zugeht. Mir hat es bis jetzt (3.11.14) ganz gut gefallen.

Die Ausbildung dauert bis zum zweiten Halbjahr. Dann kommen wir endlich in den Dienst. So lange kann ich nicht schreiben.

Anton, 4a

Ein Modell von Sechtem



Im Foyer der Wendelinusschule steht seit einigen Wochen ein Modell von unserem Ort. Oft bleiben die Leute, hauptsächlich Kinder, stehen und suchen das Haus, in dem sie wohnen.

So ist unser Modell entstanden: Frau Koch, unsere Referendarin, hatte auf 35 quadratische MDF-Platten das Straßennetz aufgezeichnet. Die Klasse 4a und wir, die 4b, haben alle Teile wie bei einem Puzzle zusammengefügt. Die Straßen wurden grau angemalt und

alle Platten dann wieder auf Kindergruppen aufgeteilt.

Danach ging es richtig an die Arbeit. Zuerst hat jedes Kind sein eigenes Haus aufgeklebt und mit einem Klebepunkt farbig markiert. Für die Geschäfte verwendeten wir rote Punkte und die restlichen Wohnhäuser wurden aus roten und braunen Holzhäuschen nachgebaut. Alle anderen Gebäude und das Gewerbegebiet bastelten wir aus verschiedenen Materialien.

Wir hatten ein großes Luftbild von Sechtem, an dem wir uns orientierten. Für Fel-



der, Bäume und Grünflächen benutzten wir Sand, Streumaterial und künstliche Bäumchen aus dem Modelleisenbau. Zwei Kinder gestalteten mit viel Mühe und kleinen Geräten einen sehr schönen Spielplatz. Die Ballschutzzäune auf dem Sportplatz wurden z.B. aus roten

Obstnetzen hergestellt. Ganz zum Schluss wurden noch Eisenbahnschienen und zwei Brücken aufgeklebt.

Allen hat die Aktion viel Freude bereitet. Wer Lust hat, kann gerne vorbeischaun und sich das Modell aus der Nähe ansehen. Das fänden wir sehr schön.

Die Villa-Kunterbunt-Klasse, 4b



